

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C II 1 - m 12/07 S (Erscheint nur für m 1, m 5, m 7 bis m 12)

27. März 2008

## Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein 2007

### Endgültige Rübenenernte

Wachstumsstand der Wintersaaten Ende November, Entwicklung der Anbauflächen

Nach den endgültigen Schätzungen der amtlichen Ernteberichterstatte des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein und der über die Bodennutzungshaupterhebung ermittelten endgültigen Anbaufläche von 11 100 ha, errechnet sich für das Jahr 2007 eine Zuckerrübenenernte von 657 000 Tonnen. Das sind 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit durchschnittlich 598 dt/ha wurde der Spitzenertrag aus dem Jahr 2005 (594 dt/ha) noch übertroffen. Trockene Bestellbedingungen im Frühjahr, eine ausgeglichene Niederschlagsverteilung während der Vegetationsphase und überdurchschnittliche Monatstemperaturen schafften gute Wachstumsbedingungen.

### 1. Endgültige Rübenenernte

Fruchtart	Durchschnitt 2001 - 2006	2006	2007	Veränderung 2007 gegenüber	
				Durchschnitt 2001 - 2006	2006
				%	
<b>Anbaufläche in ha</b>					
Zuckerrüben	12 488	10 123	10 981	- 12	8
Runkelrüben	314	246	392	25	59
<b>Hektarertrag in dt/ha</b>					
Zuckerrüben	559	574	598	7	4
<b>Erntemenge in t</b>					
Zuckerrüben	697 615	581 489	656 756	- 6	13

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

**Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Thomas Clausen · Telefon: 0431 6895-9310 · E-Mail: [ernte@statistik-nord.de](mailto:ernte@statistik-nord.de)**

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Die Aussaatfläche mit Winterfeldfrüchten wurde leicht ausgeweitet. Es gab Verschiebungen im Anbau zwischen den Wintersaaten. Eingeschränkt wurde die Aussaat von Triticale, Winterraps und Wintergerste, während die Fläche mit Winterweizen und Roggen ausgedehnt wurden.

## 2. Entwicklung der Aussaat von Winterfeldfrüchten

Fruchtart	Aussaatfläche im Herbst 2007 in 1 000 ha	Veränderung der Aussaatfläche gegenüber dem Vorjahr in %
Winterweizen	214,5	15
Triticale	6,8	- 24
Winterroggen	24,6	12
Wintergerste	58,9	- 4
Winterraps	95,9	- 20

Der Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte wurde schlechter beurteilt wie zur gleichen Zeit des Vorjahres.

## 3. Wachstumsstand Ende November

Fruchtart	Noten <sup>1</sup>	
	2006	2007
Winterweizen	2,1	2,6
Triticale	2,1	2,7
Winterroggen	2,2	2,5
Wintergerste	2,2	2,5
Winterraps	2,1	2,7

<sup>1</sup> 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

## 4. Niederschläge in % aller Beurteilungen der Berichterstatter Ende November

Beurteilung	2006	2007
	%	
zu gering	1	1
ausreichend	77	89
zu hoch	22	10

**Hinweis:** Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei", Reihe 3.2